Ausschuss für Jugend, Senioren,
Kultur und Sport

29.11.2012

N i e d e r s c h r i f t

über die 8. Sitzung des Ausschusses für Jugend, Senioren, Kultur und Sport der Stadt Olfen am Dienstag, 30.10.2012 im Sitzungszimmer der Volksbank Lüdinghausen-Olfen eG., Zur Geest 3, 59399 Olfen

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:20 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende:
Korte, Stefanie

Von der Verwaltung:
Himmelmann, Josef
Damm, Daniela
Behr, Anne
Nietmann, Michaela
Börtz, Maria

Danielczyk, Ralf
Düllmann, Klaus
Finke, Barbara
Frye, Franz
Hischer, Günther
Kilian-Schulz, Selma
Klingauf, Daniel
Vieting, Marcus
Wever, Heinz-Peter

Abwesend:

Beckmann, Michael m. E.
Olfens, Christian m. E.
Rott, Bernd m. E.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Vorsitzende die Anwesenden, insbesondere die Zuschauer und die Presse und stellt die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

c:\prg\somacos\session\doc\00018083.doc

Tagesordnung:

A. Öffentliche Sitzung

1. Mitteilungen und Anfragen

Frau Behr berichtet über den neuen Jugendtreff. Die Eröffnung soll am 01.11.2012 erfolgen. An dem Eröffnungstag sind die Räumlichkeiten von 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet. Es soll mit einer „Graffitiaktion“ und mit „Filzen“ begonnen werden. In den Weihnachtsferien soll eine besondere Aktion für die Jugendlichen angeboten werden. Frau Behr verteilt die neuen Flyer vom Jugendtreff.

Frau Behr informiert über das Projekt „Kulturrucksack“ für Jugendliche im Alter zwischen 10 und 14 Jahren aus dem Landesmittelförderprogramm. Olfen wird dabei von der Jugendhilfe Werne unterstützt. Für dieses Projekt ist bereits ein Antrag auf Fördermittel an das Land gestellt worden.

Die Gelsenwasser AG hat ein neues Förderprogramm „von klein auf - GELSENWASSER fördert Bildung vom Kindergarten bis zur 10. Klasse“ als Nachfolgeprojekt für das Generationenprojekt. Die Jury hat das Gesamtschulprojekt „Sozial kompetent“ bewilligt. Weitere Anträge können noch bis zum 28.11.2012 gestellt werden.

Herr Klingauf erkundigt sich, wann das Bürgerhaus wieder bezugsfertig ist. Herr Himmelmann erläutert, dass die Stadtverwaltung nicht Besitzer des Gebäudes ist und somit weder Einfluss auf den Zeitpunkt der Wiederherstellung der Räumlichkeiten noch auf die zu beauftragenden Firmen nehmen kann. Der anberaumte Fertigstellungstermin zum Ende 2012 wird wohl nicht eingehalten werden können.

2. Bericht über die lfd. Arbeit der Volkshochschule und die Planungsabsichten für das kommende Halbjahr — VO/0567/2012

Frau Damm berichtet, dass im II. Halbjahr 2012 34 Kurse laufen, die von 317 Teilnehmern besucht werden. 5 Kurse mussten wegen geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden. Darunter auch die beiden neu angebotenen Aqua-Fitness-Kurse. Da sehr großes Interesse an diesen beiden Kursen bestand, ist man bemüht, diese Kurse im nächsten Halbjahr wieder anbieten zu können. Besonderes Interesse gilt nach wie vor den Kursen aus den Bereichen Kochen, Gesundheit und Sport.

Für das nächste Semester sind neben dem etablierten Standardprogramm einige Neuheiten geplant. Angedacht sind Zumba-Kurse für Erwachsene und Jugendliche. Weiterhin sollen Qi-Gong, Tibetisches Heilyoga und ein Vortrag „Entscheidungen treffen“ angeboten werden. Es sollen noch mehr junge Leute angesprochen werden.

Auch der in diesem Frühjahr durchgeführte Bürgerdialog mit der Gesamtschule mit Schülern und Erwachsenen ist sehr positiv zu bewerten.

Frau Damm übergibt das Wort an Herrn Dr. Hantel.

Herr Dr. Hantel berichtet, dass die VHS erstmalig am Sonntag auf dem Oktoberfest in Olfen einen Stand auf dem Marktplatz hatte. Dort wurden VHS-Hefte verteilt und Informationen weitergegeben. Diese Aktion ist bei der Bevölkerung gut angekommen. Er stellt dem Ausschuss die neue Mitarbeiterin der VHS, Frau Bergrath, vor. Sie teilt dem Ausschuss mit, dass sie in ihrem Arbeitsleben schon in Köln mit der VHS in Berührung gekommen ist und dass sie seit vier Monaten in Lüdinghausen arbeitet.

Herr Dr. Hantel führt weiter aus, dass Frau Bergrath sich in dieser kurzen Zeit sehr gut eingearbeitet hat und bereits für eine Gemeinde des VHS Kreises die Sachbearbeitung komplett

übernommen hat. Pro Jahr laufen bei der VHS ca. 1.000 Kurse. Es wird großen Wert auf die Qualität der Kurse gelegt. Positiv sieht er auch die gute Vernetzung zu den Geschäftsstellen vor Ort.

Weiter informiert Herr Dr. Hantel den Ausschuss, dass er demnächst mit der Volkshochschule in Facebook präsent sein möchte, um so näher an den Jugendlichen zu sein und um besser auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können. Er betont, dass sich sehr viele junge Leute in Facebook aufhalten und er auf diesem Weg die jungen Leute ansprechen möchte. Herr Dr. Hantel fragt nach Einwänden.

Herr Himmelmann äußert sich zum Thema Facebook kritisch zu Wort und unterstreicht, dass jetzt hier keine Abstimmung erfolgt sei. Aber die Volkshochschule müsse selbst entscheiden, ob sie sich in Facebook präsentieren möchte.

Der Ausschuss für Jugend, Senioren, Kultur und Sport nimmt Kenntnis von der Berichterstattung über die lfd. Volkshochschularbeit und die Planungsabsichten für das kommende Halbjahr.

3. Jedem Kind ein Instrument VO/0564/2012

Frau Damm nimmt Bezug auf den Beschluss des Ausschusses vom 15.03.2012, mit dem die Verwaltung beauftragt wurde, nach Möglichkeiten zur Umsetzung von „JEKI“ - Jedem Kind ein Instrument - in Olfen zu suchen. „JEKI“ sei dabei für sie im Moment nur ein Arbeitstitel. Es gehe darum, möglichst vielen Kindern eine musikalische Bildung zu ermöglichen. Als Kooperationspartner kämen der Musikschulkreis Lüdinghausen sowie die Musikakademie Olfen in Frage. Beide habe die Verwaltung ohne die Vorgabe von Rahmenbedingungen beauftragt, ein Konzept für musikalische Bildung zu erarbeiten und vorzustellen. Frau Damm begrüßt beide und bittet zuerst Herrn Dr. Schneider, sein Konzept für Olfen vorzustellen.

Herr Dr. Schneider erklärt, dass er das „JEKI“-Projekt auf Olfen übertragen möchte. Er berichtet, dass die Stadt Werne zum Musikschulkreis Lüdinghausen gehört und dort das „JEKI“-Projekt an den Grundschulen erfolgreich durchgeführt wird. „JEKI“ ist für alle vier Grundschuljahre gedacht. Im ersten Jahr lernen die Kinder die Musikinstrumente kennen und entscheiden sich für ein Instrument. In den nächsten drei Schuljahren werden sie dann in Gruppen von vier bis sechs Schülern unterrichtet. Im dritten Schuljahr wird ein Orchester angeboten, in dem alle Schüler mitspielen können.

Frau Finke sagt, dass sie keine „JEKI“ Kopie für Olfen möchte. Außerdem sollen Kinder schon früher musikalische Bildung erhalten können.

Herr Dr. Schneider betont, dass schon seit 1960 in den Kindergärten musikalische Früherziehung unterrichtet wird.

Frau Damm bestätigt, dass in den Kindergärten musikalische Früherziehung praktiziert wird. Es gehe hier um musikalische Bildung im Grundschulalter.

Herr Danielczyk betont, dass es wichtig sei, Talente zu suchen und zu erkennen. Ein Orchestereinsatz der Kinder sei nicht zwingend das Ziel. Es gäbe sicherlich auch Kinder, die weiterhin nur ihr Instrument spielen und nicht im Orchester zum Einsatz kommen möchten.

Herr Dr. Schneider erklärt, dass es von den Kindern frei entschieden werden kann, ob sie dem Orchester beitreten möchten.

Herr Wever fragt aufgrund der Erfahrungen in Werne nach dem Kostenrahmen.

Herr Dr. Schneider erläutert, dass sich der Kostenrahmen für die Anschaffung der Instrumente im Durchschnitt pro Instrument/pro Kind auf 150,-- € beläuft. Bei ca. 100 Kindern ergäbe sich eine Summe von 15.000,-- €.

Herr Hischer erkundigt sich, ob die Kinder nach der Grundschulzeit ihr Leihinstrument gegen Bezahlung an die Musikschule erwerben können oder ob ein neues Instrument angeschafft werden muss.

Herr Dr. Schneider erklärt, dass es möglich sei das Leihinstrument zu kaufen.

Frau Biosca erhält das Wort und stellt ihr Konzept für Olfen vor. Sie nennt es „OLIF“ („Olfener Modell der Instrumentalförderung“). Sie möchte „JEKI“ nicht kopieren. Die Kinder sollen sich noch nicht in der ersten und zweiten Klasse auf ein spezielles Instrument festlegen. Dieses soll im ersten Halbjahr des dritten Schuljahres erfolgen. Anschließend sollen die Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit wöchentlichen Unterricht erhalten. Der Unterricht im dritten Schuljahr könnte in Gruppen von fünf Kindern stattfinden. Im vierten Jahr sollen die Gruppen nur noch mit vier Kindern unterrichtet werden. Frau Biosca hat durch ihre langjährige Erfahrung mit dem Projekt „JEKI“ in Hamburg festgestellt, dass die Kinder länger Spaß am Musizieren haben, wenn man nicht zu früh mit dem Unterricht anfängt. Dort haben die Schüler spätestens nach dem 4. Schuljahr aufgehört.

Das Konzept von Frau Biosca sieht weiter vor, ab dem 5. Schuljahr die Vergabe von Stipendien einzuführen.

Zu dem Kostenrahmen erklärt sie, dass bei ca. 80 Schülern 7 verschiedene Instrumente angeboten werden sollten. Sie rechnet ebenfalls mit einem Betrag von ca. 15.000,-- € für die Anschaffung der Instrumente. Weiter führt sie aus, dass sie für den Unterricht ca. 20 Lehrkräfte einplant und zwischen 15 und 16 Gruppen a. 5 Kinder bilden möchte. Die Kosten pro 45 Min. Unterricht belaufen sich auf 30,-- €, so dass insgesamt 11.100,-- € Unterrichtskosten anfallen.

Frau Finke findet die Absicht erst ab der 3. Klasse mit dem Unterricht zu beginnen gut. Ein positiver Effekt sei es, das die Kinder länger dabei bleiben und nicht so schnell die Lust am Musizieren verlieren. Die Stadt Olfen sollte „JEKI“ nicht kopieren. Es gäbe andere Möglichkeiten.

Ziel sei, so Frau Biosca, das ausgewählte Instrument zu erlernen und nicht unbedingt, in einem Orchester zu spielen. „JEKI“ verfolge andere Ziele.

Bürgermeister Himmelmann greift das Stichwort „Stipendium“ auf und fragt, ob es richtig sei, dass nach ihrem Konzept, Geld für musikalische Bildung direkt an die Eltern gehen soll, die sich dann für eine Institution frei entscheiden können. Frau Biosca bejaht das.

Herr Himmelmann betont, dass heute nicht entschieden werden soll. Er bittet die Fraktionen, die vorgetragenen Konzepte in den Fraktionen zu diskutieren.

Herr Danielczyk meldet sich zu Wort. Er ist der Meinung, dass beide Konzepte erstmal in Ruhe durchdacht werden müssen. Es gehe letztlich auch um eine größere Summe. Es stelle sich nun die Frage, wie das Geld am sinnvollsten eingesetzt werden kann.

Herr Vieting nimmt den Vorschlag von Bürgermeister Himmelmann auf und sichert die Rückmeldung zu. Dafür benötige er die Unterlagen beider Konzepte. Er bittet die Verwaltung, ihm diese zukommen zu lassen.

Herr Düllmann stellt fest, dass in der Vergangenheit sparsam und sinnvoll mit Mitteln umgegangen wurde. Er befürworte, Geld in die Musikausbildung von Kindern zu investieren. Es wurden schon Whiteboards und Netbooks angeschafft. Warum jetzt nicht Instrumente. Der Vortrag von Frau Biosca sage ihm zu. Es sei wichtig, Kinder zu motivieren und die Freude am Musizieren zu fördern.

Herr Hischer erklärt, dass es auch eine große Rolle spiele, dass Eltern mitwirken und dahinter stehen. Er glaube schon, dass die meisten Eltern dieses Projekt mit unterstützen und die Kinder beim Üben motivieren.

Frau Damm sichert der Fraktion die Weiterleitung der Konzepte zu. Eine Rückmeldung soll bis zum Frühjahr 2013 an die Stadtverwaltung erfolgen. Parallel werde dieses Thema mit der Grundschule erörtert.

Der Ausschuss für Jugend, Senioren, Kultur und Sport nimmt die Ausführungen zu den Umsetzungsmöglichkeiten für das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die vorgestellten Konzeptentwürfe mit der Grundschule zu erörtern.
Zur nächsten Sitzung soll ein entscheidungsfähiger Vorschlag unterbreitet werden.

einstimmig angenommen

4. Naturbad; VO/0565/2012
Bericht über die Badesaison 2012

Frau Damm informiert den Ausschuss über die Badesaison 2012 im Naturbad. Es sei an vielen Stellen gelungen, zu optimieren. Durch den Austausch des Kassenautomaten habe es kaum Ausfälle gegeben. Die Einführung des Toilettentickets habe sich ebenfalls bewährt. Es wurden insgesamt 800 Tickets zu einem Preis von 0,20 € gezogen.

Die Öffnung nach der Winterpause war für Anfang April geplant. Aufgrund des Wetters konnte erst Ende April geöffnet werden.

Insgesamt gab es 34.000 Besucher. Der besucherstärkste Monat war der August mit 16.093 Besuchern.

Die Schlechtwetteröffnungszeiten von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr wurden von den Besuchern begrüßt.

Um die gesamten Öffnungszeiten personell besser abdecken zu können, wurde ein zusätzlicher Bademeister eingestellt.

Frau Damm stellt das vorläufige Jahresergebnis vor. Der Verkauf von Saisonkarten ist leicht zurückgegangen, dafür wurden mehr Tagestickets verkauft. Dies führte zu einem Umsatzplus.

Zu einem weiteren Umsatzplus hat die Vermietung von Strandkörben und Sonnenschirmen beigetragen. Außerdem wurden die Duschen mehr in Anspruch genommen. Auch die Photovoltaikanlage führte zu einem guten Umsatz.

Es ergibt sich ein Zuschuss in Höhe von rd. 45.000,-- €.

Herr Klingauf wünscht eine pdf-Datei der Kostenaufstellung für die Fraktion.

Frau Damm sagt dieses zu.

Außerdem teilt Frau Damm mit, dass für die Badesaison 2013 die Anschaffung von Liegen mit Sonnendach geplant sei.

Weiterhin soll mit der 5. Klasse der Gesamtschule über Verbesserungsmöglichkeiten im Naturbad diskutiert werden.

Der Sandbereich am „Kindermatschplatz“ soll erweitert werden. Auch der Strandbereich um die Dünen soll vergrößert werden, um dort etwas weiter abgelegen, einen größeren Liegebereich zu schaffen.

Am 07.09.2013 soll erneut das Konzert der Gruppe „Session Possible“ im Naturbad stattfinden. Außerdem ist ein Kinderaktionstag geplant.

Der Ausschuss für Jugend, Senioren, Kultur und Sport nimmt den Bericht über die Badesaison 2012 im Naturbad zur Kenntnis.

5. Antrag der evangelischen Kirchengemeinde auf Förderung der offenen Jugendarbeit für das Jahr 2013 **VO/0562/2012**

Der Ausschuss für Jugend, Senioren, Kultur und Sport beschließt, dem Antrag der evangelischen Kirchengemeinde zu entsprechen und für das Jahr 2013 die Offene Jugendarbeit mit 40 % zu bezuschussen.

Der Ausschuss für Jugend, Senioren, Kultur und Sport beschließt, dem Antrag der evangelischen Kirchengemeinde zu entsprechen und für das Jahr 2013 die Offene Jugendarbeit mit 40 % zu bezuschussen.

einstimmig angenommen

6. Beratung und Beschlussfassung über die individuelle Förderung von Sportvereinen nach den Sportförderungsrichtlinien der Stadt Olfen; hier: Antrag des ZRuFV "Lützow" Selm - Bork – Olfen **VO/0566/2012**

Frau Nietmann nimmt Bezug auf die Tagesordnungspunkte 6 und 7.

Die sportliche Infrastruktur in Olfen sei sehr gut. Dieses Niveau möchten die Vereine auch in Zukunft halten. Dafür sind Investitionen über die Jahre notwendig. Die Stadtverwaltung befürworte die Maßnahmen.

Trotz allgemein sinkender Mitgliederzahlen, wollen die Vereine ihren Mitgliedern eine Sportanlage in einem guten Zustand anbieten. Die geplanten Maßnahmen sind im Einzelnen mit der Verwaltung erörtert worden.

Frau Nietmann führt weiter aus, dass die Vereine finanziell innerhalb der Richtlinien gefördert werden sollen.

Ein Eigenanteil von 30 % müsse erbracht werden.

Die maximale Förderung liegt bei 70 %.

Der Antrag des ZRuFV „Lützow“ Selm–Bork–Olfen beläuft sich auf einen Zuschuss in Höhe von 65.000,-- €. Der Verein erbringt einen Eigenanteil von 20.000,-- €.

Da der ZRuFV „Lützow“ auch ein Selmer Verein ist und mehr als die Hälfte der Mitglieder aus Selm kommen, wird vorgeschlagen, die Maßnahme mit 35 % zu fördern. Diese Vorgehensweise wurde mit dem Verein einvernehmlich besprochen.

Herr Düllmann spricht sich für eine Befürwortung des Antrages aus und freut sich, dass die Änderung der Sportförderungsrichtlinien offenbar gut angenommen wird.

Der Ausschuss für Jugend, Senioren, Kultur und Sport empfiehlt dem Rat der Stadt Olfen, dem vorliegenden Antrag des ZRuFV „Lützow“ Selm-Bork-Olfen e.V. mit den darin beschriebenen Maßnahmen stattzugeben und für die Haushaltsjahre 2013 und 2014 einen anteiligen Zuschuss i.H.v. 22.500,00 € nach Ziffer 5 der Sportförderungsrichtlinien der Stadt Olfen zu gewähren.

einstimmig angenommen

7. Beratung und Beschlussfassung über die individuelle Förderung von Sportvereinen nach den Sportförderungsrichtlinien der Stadt Olfen; hier: Antrag des Olfener Tennis-Clubs 75 e.V. **VO/0568/2012**

Herr Danielczyk erklärt sich für befangen und nimmt nicht an der Abstimmung teil.

Frau Nietmann erklärt, dass der Antrag des OTC ein größeres Investitionsvolumen umfasse und der Verein die Zahlen ausführlich offen gelegt habe.

Auf die Antragsunterlagen wird Bezug genommen. Der OTC sei in der Lage, 50 % des Investitionsvolumens zu tragen, so dass ein Zuschuss in Höhe von 50 % beantragt wird anstatt der möglichen 70 %. Für den 50 %igen Eigenanteil wird ein zinsloses Darlehen der Stadt Olfen beantragt.

Frau Finke meldet sich zu Wort und findet es positiv, dass nicht die volle Förderung ausschöpft wird und Eigenleistungen von 50 % eingebracht werden.

Herr Wever stellt fest, dass es gut sei, wenn Sportvereine entsprechend der neuen Richtlinien in dem Maße unterstützt werden können.

Der Ausschuss für Jugend, Senioren, Kultur und Sport empfiehlt dem Rat der Stadt Olfen, dem vorliegenden Antrag des Olfener Tennis-Clubs 75 e.V. mit den darin beschriebenen Maßnahmen mit einem Finanzbedarf in Höhe von insgesamt 212.000,00 € stattzugeben. Hiervon werden dem Verein 50 % in Form eines Zuschusses und 50 % in Form eines zinslosen Darlehens durch die Stadt Olfen nach Ziffer 5 der Sportförderungsrichtlinien der Stadt Olfen gewährt.
Die Verwaltung wird beauftragt, die Einzelheiten hinsichtlich Abwicklung, Auszahlung und Nachweisführung mit dem Verein festzulegen.

einstimmig angenommen

Stefanie Korte Vorsitzende	Maria Börtz Schriftführerin